



Reading, den 30. October 1849.

W. GABB, Esq., at his Office, "Evans's Buildings," 3d Street, Philadelphia, is one of our authorized agents to receive Advertisements and subscriptions for this paper.

Courts.—Die Court der vierjährlichen Sitzung für Berks County, beginnt am nächsten Montage im hiesigen Courtbanse.

Späte Gewitter.—Am Dienstag Abend zogen einige schwere Gewitter über diese Gegend, welche sich durch leuchtende Blitze und schwer rollenden Donner fund thaten. Die Schläge waren härter als wir sie in diesem Jahre noch gehört habe.

Eine Circus-Show and Prügellei.—Bei einer Kunstfächer-Gesellschaft, welche gestern vor acht Tagen den Bürgern von Reading ihre Künste zeigen ließ, war das Vergnügen der Zuschauer mit einer deren Prügellei untermischt. Einige unserer genialen Jungen, welche die Gewohnheit haben alle Schaulustigen zu beschauen, wenn sie dieselben gratis sehen können, hatten sich auch bei dieser Gelegenheit eingefunden, um sich durch einige Lächer im Zeitlindchen die inneren Herrlichkeiten zu beschaun. Die Circus-Männer, welche sich nicht gern umsonst sehen lassen, befohlen diese jugendlichen Genies mit einigen Schlägen und Prüfen, worüber die Eltern bertheiligt wurden; dazu kam noch das Gerücht, daß ein Circus-Mann verhaftet hätte ein der Stuben-Mädchen, die sich bei solchen Gelegenheiten nur zu häufig einfänden, in einer verbrecherischen Absicht in ein Nebenstübchen zu ziehen. Ein hartnäckiger Kampf entstand zwischen den Schaumännern und den Schaulustigen. Die Anwesenden bombardirten das Zeit mit Steinwürfen und von innen wurden einige Flintenschüsse gefeuert, die aber weiter keinen Schaden verurachteten. Auf beiden Seiten wurden einige herbe Prüfe und Schläge ausgeübt und ein Mann, Namens Samuel Preis, wurde gefährlich verwundet. Ein Wagen welcher der Circus-Gesellschaft gehörte, wurde total zertrümmert. Das Erscheinen eines Hochconstruktors auf dem Platze machte der Kaufleute ein Ende, doch konnte er weiter nichts thun als Ruhe gebieten, da die Zahl der Beteiligten zu groß war, um sie alle in den fauern Pfel einzinquartieren. Man glaubt allgemein, daß die Schaulustigen an diesem Auftritt waren.

Fair, Battallion.—Vorigen Samstag war ein lebhafter Tag für unsere Stadt. Die jährliche Herbst-Fair fand statt, sämmtliche freiwilligen Compagnien von Reading, nebst einer Compagnie von Aukstau, und einer andern von Westville, paradirten im schönsten Glanze und gewählten ein acht kriegerisches Ansehen. Eine Menge Menschen beiderlei Geschlechts war in die Stadt gekommen, um an den Vergnügungen des Tages Theil zu nehmen. Ueberall ertönte kriegerische Musik, welche später durch Kanonenschüsse ersetzt wurde. Die Fußtruppen waren mit feuerkräftigen Geschützen, von Mägen und Wägen, angefüllt, während die Soldaten sich in der Hauptstraße herum tummelten. Das Markthaus war mit einer Verschleuderung von Aukstau-, Süßwässern- und Weinhandlern angefüllt. Die ganze Gesellschaft ging ohne die geringste Störung vorüber und unsere Wirthe und Strohhalter haben ohne Zweifel den besten Nutzen dabei gehabt.

Der Weg über die Landenge von Tehuantepec.—Inser Nachbar, der Adler, sich hier wieder mal etwas breiter gemacht, daß heißt, seiner schon bedeutenden Größe noch 4 Spalten zugefügt und sich auch ein neues Gesicht angeeignet. Der Adler ist unstreitig jetzt die größte deutsche Zeitung in Pennsylvania und die wohlfeilste in der Union. Welt, felt ist eben nur auf'm Wege; der Adler ist alt genug, um groß zu sein und hat Geld genug, sich herauszuspielen. Vor etwa 40 Jahren zurück, wo der Adler noch ein halbwüchsiger Buh war, war er kaum halb so groß wie jetzt und später, in seinem 30sten Lebensjahre, war er nicht größer als der Beobachter im 11ten. Wir erwähnen bloß dieser Thatsachen, um denjenigen denen der Beobachter leicht zu sein mag, zu zeigen, daß der Adler bei der starken Fütterung, die ihm von seiner Geburt bis auf den heutigen Tag von Demokraten, Whigs, Nationalen, Von- und Anti-Unionisten zustoß, nicht so stark gewachsen ist, als der Beobachter bei seltener Kost. Der Adler hat in der That nun einen so starken Vorsprung gewonnen, daß es dem Beobachter unmöglich sein wird ihn einzuholen, es sei denn, daß er ein Paar Siebenmeilenstiefeln bekommen könnte, die bis jetzt noch in seinem hiesigen Stiefelstohr zu haben sind. Der Beobachter wird daher beschließen fortfahren müssen in seiner jetzigen Größe zu erscheinen, wobei er sich bemühen wird seinen Lesern soviel Neugierigkeiten zu liefern, als sein kleiner Raum fassen kann, bis ihm auch die Glückseligkeit aufgeht.

Für Reise nach.—Vom nächsten Donnerstage an wird auf der Eisenbahn zwischen Pottsville und Philadelphia, täglich nur ein Passagierzug auf und abgehen. Die Züge werden Morgens um 8 1/2 Uhr von beiden Orten abgehen und Reading Morgens 3 Minuten vor 10 und 17 Minuten nach 11 Uhr passieren, bis es anders eingerichtet wird.

Ein vernünftiger Einsatz.—Die Bürger von Lancaster haben die Central-Eisenbahn-Compagny ersucht, ihr Haupt-Depot und sämmtliche Werkstätten nahe bei jener Stadt zu errichten. Lancaster muß bald etwas thun, um Reading einzuholen.

Die Baumwollen-Fabrik.—Zu unserm Behagen bemerken wir, daß das Project, in Reading eine Baumwollen-Fabrik zu errichten, große Schwierigkeiten findet die, wenn sie nicht bald beseitigt werden, leicht das ganze Unternehmen vereiteln können. Eine nur zu große Anzahl Unterzeichner sind bis jetzt ihren Verpflichtungen, ein Viertel des Capitals zu bezahlen, noch nicht nachgekommen.

Der Schutztarif.—Wer den politischen Stand des nächsten Congresses betrachtet, wird zu der Ueberzeugung kommen, daß wir von demselben wenig für die Wiederherstellung des Tarifs von '42 zu hoffen haben, obwohl es sehr zu wünschen wäre. Die Importationen von ausländischen Waaren und Fabrikaten wird mit jedem Tage größer und der Mangel an Arbeit in unserem eigenen Lande, nimmt in gleichem Grade zu. Die Fabrikanten haben keine Bestellungen und müssen sehen wie sich die Käufer ihren ausländischen Mitbewerbern zuwenden, weil sie dort billiger kaufen und die gekauften Produkte unter dem Schutze oder der Begünstigung des Tarifs von 1846 leicht importiren können. Die Folge davon ist, daß sie ihre Arbeiter nicht beschäftigen können, und die Zahl der Arbeiter die aus dieser Ursache bereits müßig gehen, ist nicht unbedeutend. Dazu kommt noch das Uebel, daß die im Auslande gekauften Produkte bezahlt werden müssen, und folglich verlieren wir durch die unheilvollen Wirkungen des britischen Tarifs von 1846 beides, Arbeit und Geld! Was weiter daraus entstehen wird, ist leicht einzusehen und bedarf keiner weiteren Erklärung.

Die Whig-Partei war seit 1846 unermüdet in ihren Anstrengungen den Tarif von 1842 wiederherzustellen; für diesen Zweck unterstützten sie die Erwählung von Gen. Taylor für die Präsidentschaft und in der Hoffnung, daß sie dadurch Macht erhalten würden den Schutztarif wieder herzustellen, versprochen sie dem Volke bessere Zeiten. In wiefern die Whigs im Stande waren ihr Versprechen zu erfüllen, ist hinlänglich bekannt. Sie haben ihren Präsidenten erwählt und sind dadurch etwas näher zum Ziele gekommen, aber zur Wiederherstellung des Schutztarifs müssen sie die Sitzung des Congresses abwarten. Es scheint, daß viele von denen welche für Taylor stimmten, entweder durch falsche Vorstellungen der Lokofocos, oder weil sie die besseren Zeiten nicht abwarten konnten, verleiten ließen bei der letzten Wahl gar nicht oder mit der Opposition zu stimmen. Dies geschah nicht allein in Pennsylvania, sondern auch in einigen andern Staaten, und die Folge davon war, daß die Whigs die Mehrheit im Repräsentantenhause des Congresses beinahe wenn nicht ganz verloren, wodurch sie der Macht beraubt wurden dort zu wirken wo es den besten Erfolg gehabt haben würde.

Wie wir vorhergesagt haben, suchen unsere politischen Gegner jetzt die Meinung aufzubringen, daß das Volk von Pennsylvania bei der neulichen Wahl sich gegen die vorjährige Entscheidung erklärt habe. Dem ist aber nicht so. Pennsylvania ist, vor wie nach, ein Tarifs-Staat und wird es auch bleiben, er müßte den an seinen eignen Interessen zum Verräther werden. Das Volk mag sich einmal irren oder sich durch Nachlässigkeit besiegen lassen, wird aber zu gehöriger Zeit der Freihandels-Partei wieder seinen Willen kund thun.

Frankreich und die Per. Staaten.—Die Zwischigkeiten zwischen Frankreich und unserer Regierung haben sich in Wohlgefallen aufgelöst. Die französische Regierung scheint das unmanierliche Benehmen ihres Ex-Gesandten in Washington durchaus nicht zu billigen, sie hat daher Gen. Bois Le Compt zum französischen Gesandten nach Washington ernannt und so den diplomatischen Verkehr zwischen den beiden Ländern wieder hergestellt. Dies wird befriedigend sein für die Einwohner beider Länder und wahrscheinlich wird sich der neue Gesandte manlicher betragen wie sein Vorgänger damit der Friede zwischen den beiden Republiken nicht unterbrochen wird.

Der Weg über die Landenge von Tehuantepec.—Die Bürger von New Orleans hielten am 5ten October eine sehr große Versammlung, um sich wegen dem Bau einer Eisenbahn über die Landenge von Tehuantepec zu beschreiben, wodurch das atlantische mit dem stillen Meere verbunden werden würde. Die ganze Entfernung, von einer Küste zur andern, ist 132 Meilen und man hat berechnet, daß eine Eisenbahn über diese Strecke für \$3,000,000 gebaut werden könnte, wovon man sich eine jährliche Einnahme von \$1,000,000 verspricht, was die ganzen Kosten binnen drei Jahren bezahlen würde. Die Reise von New York nach San Francisco würde durch diese neue Route um 1400 Meilen kürzer werden, als die bisherige über Panama.

- Erwählte Repräsentanten.
- Adams—Daniel W. Smeiser.
 - Allegheny—Jonas A. McClintock, *Wm. Espey, *John Miller, *N. E. Walker.
 - Armstrong—John E. Ahey.
 - Bradford—Charles Stodwell, *Joseph E. Powell.
 - Bedford—John Essau, Samuel Nobison.
 - Beaver—*John Allison, *Wm. Smith.
 - Berks—Daniel Zerby, Wm. Schaffner, A. E. Fedter, John E. Evans.
 - Blair—*Carl E. Kinkead.
 - Butler—*D. G. B. Brower.
 - Bucks—*H. A. Williams, *James Flowers, Edward Nicolson.
 - Crawford—*Benjamin B. David, *Anson Leonard.
 - Center und Clearfield—John W. Neef, W. J. Kempbell.
 - Chester—*David J. Bent, *John Ucker,

- John A. Bower.
- Columbia—*Benjamin P. Fortney.
 - Cumberland—Heinrich Church, Thomas E. Coulter.
 - Cambria—William A. Smith.
 - Delaware—*James J. Lewis.
 - Dauphin—*John B. Rutherford, *Thomas Duncan.
 - Eric—*James E. Reid, *Leffert Hart.
 - Franklin—*Wm. Baker, *John McLean.
 - Fayette—*J. P. Downer, Joseph E. Griffin.
 - Green—Lewis Roberts.
 - Huntingdon—*August K. Eorvayn.
 - Indiana—*Wm. Evans.
 - Jefferson, Clarion und Venango—John E. McAlmont, John Hastings.
 - Libanon—*John W. Killinger.
 - Lecha und Carbon—*Robert Klef, Samuel Warr.
 - Luzerne—*John R. Coningham, Andreas Baumont.
 - Lancaster—*Andreas Wade, *Lewis Hurford, *Robert Baldwin, *Jacob R. Kelly, *A. Scott Ewing.
 - Lycoming, Clinton und Potter—*Wm. Brindel, William Dunn.
 - Mifflin—*Alexander Gibbons.
 - Montgomery—*David Evans, William E. Morrison, William Henry.
 - Mercer—John Hoge, Morris Leech.
 - Northumberland—*John B. Packer.
 - Northampton und Monroe—*James M. Michael Myers, John D. Morris.
 - Perry—*David Stewart.
 - Philadelphia Stadt—*Thomas C. Steele, *Georg H. Hart, *Carl O'Neill, *Jesse H. Burden, *Craig Biddle.
 - Philadelphia County—*Thomas K. Finketer, Fayette Pierson, Joseph E. Molloy, Washington J. Jackson, Richard Simpson, Wm. H. Sander, Henry Hupler, Sylvester Gridland.
 - Schuylkill—*Nikolaus Jones, William J. Dubbins.
 - Somerset—*Heinrich Little.
 - Susquehanna und Wyoming—*Sidney B. Wells, *Ezekiel Maury.
 - Tioga—*Jeremiah Black.
 - Washington—*Jonathan D. Veet, Thomas Maston.
 - Westmoreland—*Harrison P. Laird, John F. McCulloch, Joseph Sufsey.
 - Warren und McKean—*Wayne und Veik—*Thomas A. Grier.
 - Union und Juniata—*Eli Schleifer, *John F. McLaughlin.
 - York—*Edmund Trone, Jacob S. Halderman, Alexander E. McCurdy.

Politischer Stand der Gesetzgebung:

	Lokofokok.	Whigs.
Senat	17	16
Hauss	59	41
	76	57
	57	—

Lokofoko Mehrheit 19 bei vereint. Stimme.

Jury-Liste für den November-Termin.

Grand-Jury.

- Jacob Allgaier, Schuhmacher, Reading.
- John B. Braun, Schuhmacher, Reading.
- Thomas Dunn, Schuhmacher, Richmond.
- Samuel Dietter, Bauer, Erieter.
- Heinrich Ermentraut, Kaufmann, Reading.
- David W. Erich, Fq., Unter Heidelberg.
- Daniel Frey, Weber, Peit.
- Jacob Gilbert, Tagelöhner, Peit.
- Heinrich Geufemer, Tagelöhner, Reading.
- Samuel Gräber, Bauer, Albany.
- Isaac Hupert, Bauer, Cumru.
- Venueville Kriet, Schuhmacher, Cumru.
- Levi Mirefel, Iebig, Brecknock.
- Peter Marquart, jr., Kaufmann Amity.
- Franklin Miller, Kaufmann, Reading.
- George Moyer, Schuhmacher, Ober Heidelberg.
- Samuel Penrose, Bauer, Maidencriek.
- William Piefer, Metzger, Grünwitsch.
- Ivi B. Smith, Eisenmeister, Nobison.
- Samuel Stehmes, Schuhmacher, Union.
- William Schertel, Bauer, Ober Bern.
- Samuel Schöner, Bauer, Colebrookdale.
- Daniel Biandt, Aufreider, Reading.
- Daniel Wagner, Bauer, Nobison.

- Jurors für die erste Woche.
- John Beckhold, Müller, Washington.
 - David Bogler, Grechschmidt, Winsfor.
 - John Balchaser, Bauer, Winsfor.
 - Joseph Broadbent, Fabrikant, Caernarvon.
 - Benjamin Bieber, Bauer, Rodland.
 - Isaac Brendel, Bauer, Brecknock.
 - Joseph Blatt, Bauer, Center.
 - Jonathan Dundor, Bauer, Nord Heidelberg.
 - Josiah Dettarf, Bauer Erieter.
 - Thomas Esert, Gerber, Earl.
 - John Esst, jr., Bauer, Colebrookdale.
 - John For, Tagelöhner, Reading.
 - Daniel Fichtborn, Tagelöhner, Reading.
 - John Gauer, Gastwirth, Hamburg.
 - John Guchart, Hutmacher, Reading.
 - Samuel W. Graul, Gastwirth, Reading.
 - George Graul, Backsteinleger, Reading.
 - Jacob H. Hehn, Sattler, Reading.
 - John Hahs, Gastwirth, Cumru.
 - Iewis J. Harold, Kaufmann, Reading.
 - John Herzog, Bauer, lauschwamm.
 - William Hoch, Bauer, Maratany.
 - John Kemp, Fq., Maratany.
 - John Kiffinger, Bauer, Cumru.
 - John Klein, Bauer, Rodland.
 - Carl Keller, Gastwirth, Hamburg.
 - Adam Leig, Müller, Elsfaj.
 - James Leichter, Tagelöhner, Elsfaj.
 - Jonas Miller, Bauer, Maratany.
 - Thomas K. Moser, Iebig, Albany.
 - John Moyer, Weber, Reading.
 - David Wast, Tagelöhner, Penn.
 - Jacob Dewalt, Schuhmacher, lauschwamm.
 - Heinrich Hieael, Schuhmacher, Reading.
 - John Neber, Bauer, Penn.
 - Benjamin Rehobach, Bauer, Peit.
 - Friedrich Ritter, Bauer, Grünwitsch.
 - Morris Rambo, Metzger, Reading.
 - Carl Renninger, Bauer, Distrikt.
 - Heinrich Rhoogs, Bauer, Douglas.
 - Heinrich Setin, Maurer, Reading.

- Emanuel G. Schulz, Kaufmann, Bomeseld.
- August Spengler, Tagelöhner, Reading.
 - Wm. K. Stauffer, Landmesser, Colebrookdale.
 - John Schneider, Bauer, Grünwitsch.
 - Samuel Stump, Bauer, Grünwitsch.
 - Edward Strman, Gastwirth, Reading.
 - Georga Yoder, Bauer, Dley.

- Jurors für die zweite Woche.
- Jacob Barteicher, v. John, Bauer, D. Eulph.
 - Erhard E. Wechel, Gastwirth, Washington.
 - Samuel Breiner, Tagelöhner, Reading.
 - John Wols, Bauer, Ober Tulphocken.
 - Isaac Berio, Bauer, Washington.
 - Isaac Bernhard, Bauer, Elsfaj.
 - Samuel Wast, Kaufmann, Kutztann.
 - Carl Breiner, Kaufmann, Reading.
 - Michael Butler, Bauer, Nobison.
 - Jacob J. Bauman, Bauer, Brecknock.
 - Heinrich Clymer, Hutmacher, Reading.
 - Carl Esser, Hutmacher, Kutztann.
 - Michael Fischer, Tagelöhner, Tulphocken.
 - Jonathan Fischer, Bauer, Cumru.
 - Heinrich George, Wächterschmidt, Richmond.
 - Heinrich Gasser, Gastwirth, Tulphocken.
 - Benjamin Hahs, Gastwirth, Penn.
 - Friedrich S. Hunter, Eisenmeister, Richm.
 - Joseph Herlein, Bauer, Dley.
 - Daniel Hausum, Gastwirth, Reading.
 - Jacob Kriet, v. auer, Cumru.
 - Georg Medlar, Bauer, Bern.
 - Heinrich Miller, Bauer, lauschwamm.
 - John W. Miller, Kaufmann, Reading.
 - Philip K. Müller, Zuckerbäcker, Reading.
 - John Weller, Bauer, Ober Tulphocken.
 - Daniel Pfleger, Hutmacher, Reading.
 - Joseph E. Peter, Bauer, Maidencriek.
 - William Preis, Schlenkwäcker, Marion.
 - J. M. Roland, Grechschmidt, Reading.
 - John Ruch, von Daniel, Bauer, Cumru.
 - Eliahu Schuber, Fq., lauschwamm.
 - Filijah P. Smith, Holzhandler, Bomeseld.
 - Jacob Westen, Gastwirth, Huescombmanor.
 - Samuel Werner, Lehrer, Ober Heidelberg.
 - David Wenrich, Bauer, Ober Heidelberg.

Canal-Commissioner's Wahl.

Wir sind heute endlich im Stande unsern den vollstänigen amtlichen Bericht von der letzten Canal-Commissioner's Wahl vorzulegen, in folgender Tabelle:

Counties.	Gamble	Fuller	Cleaver.
Adams	1256	1645	
Allegheny	5103	6268	523
Armstrong	1987	1648	
Beaver	2022	2849	
Berks	6827	2867	2
Blair	1310	1730	
Bradford	2687	2434	
Bucks	4657	4482	
Butler	1941	2106	
Carbon	756	490	
Cambria	1875	1128	
Center	2093	1882	
Chester	4288	5085	
Columbia	2448	1646	
Clarion	1851	940	
Clearfield	891	526	
Clinton	1001	670	
Crawford	2483	2204	
Cumberland	2909	2558	
Dauphin	2108	2788	45
Delaware	1811	1743	
Elf	258	131	
Eric	1369	2503	
Fayette	2645	2118	
Franklin	2665	3097	
Greene	2047	1084	
Huntingdon	1380	1787	
Indiana	1230	1729	
Jefferson	870	463	
Juniata	1099	929	
Lancaster	4224	7133	
Lawrence	1067	1689	
Libanon	1788	2378	
Lecha	2594	2317	
Luzerne	3149	2578	
Lycoming	2130	1524	
McKean	365	238	
Mercer	2618	2424	
Mifflin	1305	1031	
Montgomery	5081	3698	82
Monroe	1303	251	
Northumberland	1874	1111	62
Northampton	2982	2215	
Perry	1419	927	
Philadelphia Stadt	4602	7386	698
Philadelphia County	14680	11714	1815
Peit	654	119	
Potter	546	282	
Schuylkill	3651	3478	215
Somerset	964	2141	
Sullivan	330	149	
Susquehanna	2073	1361	
Tioga	1681	1183	
Venango	1028	517	
Union	1820	2431	
Warren	943	813	
Washington	3610	3576	
Wayne	1297	624	
Westmoreland	4097	2397	
Wyoming	706	763	1
York	4035	3359	

Zusammen 144840 133111 3443

Gamble's Mehrheit über Fuller 11,729, über Fuller und Cleaver 8,286.

Ein verlorenes Kind wiedergefunden.—Einem Deutschen Namens Heinrich Bäumer, der zu Hoboken, unweit New York, wohnt, wurde vor drei Jahren ein kleines Mädchen gestohlen. Einige Nachbarn wollten gesehen haben, daß sich eine vornehme Frau mit dem Kinde unterhielt und man vermuthete allgemein, daß diese es mitgenommen hätte. Der Vater reiste durch einen großen Theil der Union, sein Kind zu suchen, aber ohne Erfolg. Vor Kurzem erschien in einer Zeitung die Anzeige, daß ein kleiner Knabe, welcher von Albany gestohlen wurde, gefunden worden sei und daß bei denselben Leuten, zu Oswego, auch ein Mädchen sei, welches sie für eine Zwillingsschwester des Knaben ausgäben. Hr. Bäumer machte sich sogleich auf den Weg nach Oswego und erkannte in der vorgebliehen Zwillingsschwester des Knaben seine verlorne Tochter. Als er sie zuerst sah, redete er sie in deutscher Sprache an und sie antwortete in derselben. Der Vater befindet sich jetzt in Albany und erwartet die Zurückkunft des Gouvernors, um eine Requisition zur Verhaftung des Kinderdiebes zu bekommen.

Ein glücklicher Dieb.—Ein Stroh in dem Städtchen Morrow, an der Eisenbahn, einige Meilen von Cincinnati, wurde kürzlich in der Nacht erbrochen. Der Erbrecher wurde am andern Tage entdeckt und verhaftet. Er sagte, er hätte nichts genommen, weil er kein Geld finden konnte, und wenn er Geld genommen hätte so würde er es wieder zurückgeben. Er fiel wegen Mangel dazu verurtheilt gewesen, weil er nicht fort könnte und so stolz zum Betteln sei. Die Menge welche sich um den Verhafteten gesammelt hatte, machte unter sich Geld auf, gab es dem armen Schluher und wünschte ihm schnelle Reife.

Lancaster, den 23. Okt. Unglück im neuen Gefängniß.—Am vorigen Freitag gab ein Erbst in dem neuen Gefängniß, welches jetzt hier errichtet wird, nach, wodurch viele Arbeiter, welche an einer der Hauptmauern beschäftigt waren, eine Höhe von fünf und zwanzig bis dreißig Fuß hinabgestürzt wurden. Zwei derselben wurden nur leicht beschädigt und ginen eine kurze Zeit darnach wieder an ihre Arbeit; die andern drei wurden aber schwer verletzt, indem sie mit ausgepressten Weinen unten auf einige Gefelle fielen.

Der zweifelhafte Versuch zur Erlangung der Freiheit.—Ein Schwarzer, Namens W. H. Anderson, welcher auf eine Anklage für Mord in dem Michigan Staats-Gefängniß eingesperrt war, und dem die Einsitz erwiesen wurde, im Gefängnißhause umhergehen zu dürfen, machte neulich einen vergeblichen Versuch zu entweichen. Er entledigte sich der Kugel und der Kette welche ihm unten um die Knieel befestigt war, stieg auf das Dach des Hauptgebäudes hinauf, sprang zwei und zwanzig Fuß auf das Dach des Wachtthurms hinunter und von dort drei Fuß weiter auf die Mauer, wo er von der Schildwache gesehen wurde, die Feuer auf ihn gab und ihn mit einer Kugel in den rechten Arm verwundete. Da er aber noch stets zu entweichen suchte, wurde abermals auf ihn gefeuert, und der Schuß ging ihm oberhalb der Hüfte durch den Körper. Er fiel außerhalb dem Gefängnißhof nieder, raffte sich aber wieder auf, und schwamm über den Fluß. Als er das Ufer erstiegen wollte, wurde er von seiner Verfolger eingeholt, welche ihn nach einem hartnäckigen Gefechte gefangen nahmen. Trotz seiner Wunden glaubt man, wird er doch wieder genesen. Volksf.

Die Winnebagos.—Ein zahlreicher Haufe dieses unruhigen Stammes, der sehr unzufrieden ist mit seiner neuen Heimath im Norden, machte sich vor einigen Tagen auf den Rückweg nach den alten Jagdgründen des Stammes. Auf Verlangen des Gouverneurs von Minnesota rückte ihnen Capt. Dudge mit einer Compagnie, von Fort Snelling aus, entgegen, um sie zurückzureden. Als sich die Truppen auf eine oder zwei Meilen dem Lager genähert, das die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.

Die Insel, auf welcher jetzt die Stadt New York mit ihren 300,000 Einwohnern liegt, von der sie aber nur den dritten Theil einnimmt, verlor die Indianer in der Nähe des Aries-See's aufgeschlagen hatten, ergriffen diese die Flucht und sind wahrscheinlich wieder auf die ihnen angewiesenen Ländereien zurückgekehrt.